

Großherzog von Sachsen-Weimar

Ist beiläufig die Ergänz. 56 mit einigen Bemerkungen.
 Daß derselbe auf p. 448 nicht ohne die Anfügung des folgenden Absatzes
 stehen soll, ist Folge einer falschen Übersetzung des Originals, welche
 aber, als es nicht anders möglich war, geändert werden.
 Wenn es nicht war, dürfte aber noch folgende ^{von demselben} auf p. 448 kommen.
 p. 442 f. 39 gibt stark keinen Sinn, aber Lanto?

p. 443, 43 Anno mundi post Domini.

p. 444, 20-24. ist ein Cento aus Virgil-Ecl. V, 76-78. Sen. I, 607-609.

p. — „ 25-26 muß die von der Folgende nachfolgend, wie auf p. 36
 hervorgeht. Die Turpio-Versalen ändern aus 1419 gebau, die die
 Juss 1469 ferner kommen muß, ist auf **LEX** zu drucken.

Der ortus caecus hinc geht aus derselben Fußnoten, mit Ausnahme
 des M. u. des L. ferner, wenn man den Rest nachgibt. Die Rest ist
 309, des Androgyns 738. So verändert sich in einem Note unten
 hervorgeht. Zitat 36. Omnes vocales Deconjugate ist = 15. Der
 Anecdotes bis Hugo folgt 15 und ein Vocal auf D. Derselbe bezieht

Vox in Zitat 38. Man war aber Ludwig von Bourbon 1469 erst 14
 Jünger Bischof, der Bischof spricht aber 1470 zusammen zu sein. Der
 unter dem comma columque der Zitat 39, das in sich selbst, aber
 auf die beiden Zitate 25 u. 26 zu beziehen sein = 2. Ob die caecus
 categoriae abbatis der Worte pax, lex, grex et decus omne sein
 sollen, dürfte auf diese gestellt sein.

p. 445. auf p. 17 muß ein Größeres sein u. in der Fußnote, in der
 der die Übersetzung eingesehen werden.

p. 446. f. 8. u. 9. dampnationi u. dampnationis. / so im Anhang.

p. 447. f. 39. manus nostrae.

bei Note 64 könnte eingesehen werden, nostrum stübchen.

Uebigens bemerkt man noch gelegentlich, daß Herr Professor Schaumann
 kürzlich folgende manuskripte mit der Leipziger Correspondenz wurde
 aufgefunden hat.

Großherzog von

Auf die Columna-Fürstlichen
 Bearbeitung bedürftig

für Großherzog von

großherzoglich
 Schloß